wurde wegen unloyalen Umtrieben verhaftet und nach Sinope verbannt.

Die Blokade des Hafens von Libau sollte am 17., die der übrigen Ostseehäfen bis Riga am 12. April beginnen.

Großbritanien. Das Parlament beschäftigte sich hauptsächlich mit Interpellationen des Ministeriums über alle möglichen Fragen bezüglich des Krieges. Man sucht das Ministerium zu erhöhter Thätigkeit aufzustacheln

Sir George Gray gab auf eine der Interpellationen die Antwort, daß die Gouverneure der amerikanischen Provinzen instruirt seien, Leute für die reguläre Armee anzuwerben und nicht für die Fremdenlegion, denn die Colonisten seien alle britische Unterthanen.

Die Redduck Committee fuhr in ihren Untersuchungen fort. Der Herzog von Newcastle wurde kürzlich verhört; er soll seine Amtsführung gut gerechtfertigt haben.

Ein Mitglied machte den Vorschlag, einen Decimal Münzfuß einführen und einen Congreß aller civilisirten Staaten zur Einführung eines gleichförmigen Münzsystems abzuhalten.

Frankreich. Man spricht noch immer davon, daß der Kaiser den Oberbefehl des verbündeten Heeres in der Krim übernehmen werde; von gut unterrichteten Seiten wird das Gerücht jedoch stark bezweifelt. Die Abreise des Kaisers nach der Krim wurde abermals verschoben.

General Forey wurde zum Commandanten von Oran, Afrika, ernannt.

Das Clipperschiff Great Republik wurde von der französischen Regierung zum Transport von Truppen nach der Krim gemiethet.

Die Eröffnung der Industrie-Ausstellung aller Nationen wurde verschoben; sie wird am 10. oder vielleicht erst am 15. Mai stattfinden.

Dem im Verlage der lit.-art Abtheilung des österr. „Lloyd" erschienenen 5. Jahrgange der Jahrbuchs der Marine für 1855 zufolge zählt die k. k. Kriegsmarine gegenwärtig 6 Fregatten mit 225 Kanonen, 6 Corvetten mit 100 Kanonen, 7 Briggs mit 112 Kononen, 5 Goeletten mit 50 Kanonen, 2 Prame mit 24 Kanonen, 1 Bombardierschiff mit 10 Kanonen, 5 Schoonerbriggs mit 20 Kanonen, 10 Dampfer mit 47 Kanonen und 9 Trabakel; zusammen 102 Schiffe und Fahrzeuge mit 202 Kanonen. Obercommandant der k. k. Kriegsmarine ist der Erzherzog Ferdinand Max.

Oesterreich und Preußen. Eine Berliner Correspondenz meldet, daß in jüngster Zeit zwischen den Cabineten von Wien und Berlin eine Annährung stattgefunden habe, welche für die Westmächte nichts Gutes bedeutet.

Baron Heß sollte mit seinem Stabe am 2. Mai nach Galizien abgehen, wahrscheinlich aber nur, um die dort aufgestellten Truppen zu inspiziren. Er soll erklärt haben, daß die österreichische Armee in keinem Falle vor August ins Feld rücken könne.

Indien und China. Die Ueberlandpost wurde telegraphirt. Die Nachrichten aus Shanghai sind vom 9ten März, aus Bombay vom 3. April.

Persien hat offen erklärt, daß es Rußlands Partei ergreife.

Die chinesischen Insurgenten haben Shanghai geräumt.

In der Nähe von Japan ist eine russische Fregatte untergegangen.

Das Schiff Living Age scheiterte an den Prahas.

In Simoda wurde am 21. Febr. der Vertrag zwischen Japan und den Ver. Staaten ratificirt.

In Ostindien gingen die Geschäfte flau und Geld war knapp.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Der Breslauer Ztg. wird von hier geschrieben: „Das Augenmerk der brasilianischen Sklavenhändler richtet sich, nachdem die Sklavengeschäfte mit Africa so bedeutend gehemmt sind, immer wieder von Neuem auf Deutschland, um von hier aus Ersätz für Arbeitskräfte zu erhalten. Kaum ist der Ritter Kneudgen Jahr und Tag von uns fort, und schon ist wieder ein neuer Agent von brasilianischen Gutsbesitzern in Deutschland eingetroffen, um, wie es keinem Zweifel unterliegt, von Neuem Weiße in die Sklaverei zu führen. Derselbe ist ein gebornor Deutscher, vor einigen Jahren nach Brasilien ausgewandert, wo er in dienstlichen Verhältnissen bei einem großen Grundbesitzer gestanden hat. Da er zu der Ueberzeugung gekommen zu sein scheint, daß die preußischen Gesetze seinem Unternehmen streng entgegenstehen, so scheint er die Ansicht gefaßt zu haben, sich nach Süddeutschland und der Schweiz zu wenden. Es ist gewiß eine Pflicht der gesammten Presse, ihren Warnungsruf durch ganz Deutschland erschallen zu lassen und von den Verlockungen, welche den armen Auswanderungslustigen vorgehalten werden, abzumahnen."

— Aus Brandenburg wird ein Vorgang gemeldet, der den Deutschen die Schaamröthe ins Gesicht treiben sollte, der Ekel erregend sein würde, wenn er nicht die traurigen Zustände, welche jetzt in Deutschland stattfinden, recht bloß darlegte.

Es wird in der Brandenburger Zeitung vom 19. April geschrieben:

„Heute Mittag 1 Uhr rückte das 6. Kürassierregiment mit voller Regimentsmusik und Standarte nach dem hiesigen Bahnhofe aus und stellte sich vor dem Eingange zu demselben in Parade auf, um die mit dem Mittagszuge von Potsdam eintreffenden Uniformstücke seines ehemaligen Chefs, des Kaisers Nikolaus, in Empfang zu nehmen. Als die Uniformstücke, von Unteroffizieren getragen und von der Deputation des Regiments begleitet, vor dem letzteren eintrafen, wurde das Gewehr präsentirt und demnächst die russische Hymne gespielt. Nachdem Karree formirt worden, hielt der Kommandeur dem Regiment eine Anrede, wies auf die Ehre hin, die demselben durch Verleihung dieses eigenthümlichen und kostbaren Geschenkes, wie er sich ausdrückte, wiederfahren, und ließ die sich über die Verleihung aussprechenden Urkunden, die Kabinetsordre des jetzt regierenden Kaisers von Rußland und Sr. Majestät des Königs, verlesen. Das Regiment rückte demnächst wieder ein; eine Schwadron mit Musik und Standarte brachte die Uniformstücke, die vorausgetragen wurden, an den Ort ihrer einstweiligen Bestimmung. Die festlichen Vorbereitungen zu der am 23. d. M. aus derselben Veranlassung bevorstehenden religiösen Feier im Dome, zu der auch Se. Majestät hier eintreffen wird, werden getroffen."

Der Kaiser von Rußland schenkt deutschen Kriegern ein Paar alte Hosen; diese ziehen damit im Triumphe durch die Stadt und in die Kirche, um dort — man weiß wirklich nicht was zu thun, ob zu Gott zu beten für den Kaiser oder die Uniform anzubeten. Man sollte meinen, der gemeinste Soldat des Regiments hätte darüber schaamroth werden müssen.

Marktpreise.

Hamburg, 24. Mai 1855.

	Vorl Currency Von		bis		
Mehl per 100 Pfd.	$5	0	0	0	0
Weizen per Buschel	2	0	0	0	0
Roggen do.	0	7	0	0	7
Gerste do.	0	6	0	0	0
Hafer do.	0	3	9	0	0
Erbsen do.	0	5	0	0	0
Kartoffeln do.	0	3	6	0	0
Butter per Pfd.	0	1	0	0	0
Eier per Dtzd.	0	10	0	0	0
Heu per Tonne	12	0	0	0	0
Wolle	0	1	8	0	2

Marktpreise in Galt.

Mehl pr. 100 lbs.	$5	00
Weizen pr. Buschel	2	12½
Hafer do.		50
Gerste do.		80
Roggen do.		87½
Erbsen do.	1	25
Timothysamen do.	2	50
Wolle	25 bis 28 Cts.	
Schweinefleisch	$5½ bis $6½	

Neue Anzeigen.

Bauern und Andere — seht hierher!!

Thomson u. Roß in **Neu-Hamburg** benachrichtigen die Einwohner der Umgegend, daß, obgleich die Preise für das Karten der Wolle in St. Jakobs, Lancaster und Bloomingdale bedeutend erhöht sind, sie doch die nämlichen Preise wie letztes Jahr beibehalten, nämlich: wenn nicht gölt, 6 Cts., und wenn zu zu Hause gölt, 4 Cts. per Pfund; das Spinnen der Wolle kostet 16 Cts., und wenn wir sie haspeln 18 Cts.

Kredit wird gegeben wie gewöhnlich, und alle Landesprodukte werden an Zahlungsstatt angenommen. **Thomson u. Roß.**

Verloren.

Am 17. d. M. habe ich zwischen der Mittelstraße und Mrs. Nebisch's Wirthshaus einen Reisesack, welcher meine Hausir-Licenz und eine Läufige Pistole enthielt, verloren.

Der ehrliche Finder wird anständig belohnt, wenn er den Reisesack sammt Inhalt in der Druckerei des Hamburger Beobachters abliefert.

No20 Joseph Groß.

Zu verlehnen.

Ein gut eingerichteter Store, im Städtchen Baden, Wilmot, Mittelstraße, zu verlehnen. Besitz kann sogleich gegeben werden. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer **Heinrich Liersch.**

Wilmot Centre, 23. Mai, 1855.

Anzeige.

Der Unterzeichnete, seit Januar d. J. Mitarbeiter des Montreal medizinischen Journals, hat sich während seiner Anwesenheit in New-York mit der Behandlung der Lungenkrankheiten des berühmten Professor Horace Green bekannt gemacht, wonach die meisten Lungenkrankheiten, selbst Lungenschwindsucht, in vielen Fällen, wo früher Hilfe unmöglich war, zu heilen sind. Frischen Impfstoff zum Pockenimpfen hat derselbe von New York mitgebracht.

Hamburg, May 9. 1855.

Georg Niemeier, M. D.

No18—2

LIST OF LETTERS
Remaining in the PRESTON Post Office, on the 1st of May, 1855,

Armstrong George	McCloy Mary
Beck Heinrich	Mitchell William
Bauml Joseph	McMillen Th.
Binder Andrew	Maier Carl
Bell C. A.	Mueller Friedrich
Beier Margaretha	McPherson John
Bell Isaac	McMarten Donld
Barnet Saml.	Neitred John
Barnet Robert	Peck C. H. 2
Botcher Heinrich	Preiss Henry
Bowman Elijah	Reist Daniel
Bergey Isaac	Reinhart Martin
Butler Patrick 4.	Sauer John 2
Clemens Isaac	Schneider Christian 2
Clemens C.	Shupe Ephraim 2
Campbell Mrs.	Scherck Conrad
Campbell Janet Miss	Sararas Samuel
David Peter	Smith William
Ernevein Philipp	Simpson James
Ernst John	Sager Carl
Fisher Richard	Sheard Richard L.
Fuchs Xaver	Schiedel Martin
Green Adam	Swyry Robert H.
Guengerich Jacob S 2.	Schrader John
Harnack Ernst	Seyffert Friederich
Hesch Katharina	Shoemaker John G.
Hagy Isaac	Tams Christoph 2
Hartleib William	Tauller Mrs
Henderson Adam	Vœlker Ingwer
Keil Friederich	Waite George 3
Kriegar Friederich	Weidman Joachim
Knoblauch Louis	White James
Kahl Mart.	Wiehard Christoph
Klaus Mr.	Wait Phebe
Kraff Henry	Whitehead Charles
Louis Greyar	

J. HESPELLER P. M.

LIST OF LETTERS
Remaining in the PHILLIPSBURG Post Office on the 9th of May, 1855.

Albrecht Philip	Hofman Peter
Brick John	Hammer John Esq.
Dœring Adam	Iost George
Dœrr Henry	Lantz Conrad
Eby Jacob	Pletzer John
Falk Heinrich	Buhlein George
Fœrster Joseph	Reuber Valentin 2
Grody Daniel	Shantz John C.
Halman Daniel	Schmitt John K.
Heppler Martin	Schafer Conrad
Hay John Sr.	Trustees School S. No. 16
Hoffman Hendry 2	

C. DŒRING P. M.

LIST OF LETTERS
Remaining in the BADEN Post-Office up to May 1855.

Armbrust Ludwig	Hueber Christian
Amer Wm.	Kelsey Paul
Baubacher Christian	Lange Heinrich
Buckle Wm. H.	Lynch Thomas
Cairus Charles	Schill John
Dreisdh Sebastian	Schmerz Friedrich.
Hildebrand Christian	

Wm. Hespeler, Dep. P. M.

Gute Nachrichten für Bauern!

Ankunft von Sommer-Waaren.

im

alten Kaufladen

in

Philippsburg

bei

Christoph Dœring

Der Unterzeichnete war selbst in New-York, und hat so billigt Einkäufe gemacht, da er im Stande ist billige als ein Anderer in Wilmot zu verkaufen. Der Zweck ist

Großer Absatz und kleiner Gewinn.

Manufaktur und Ellenwaaren aller Art.

Großes Lager von Eisenwaaren, Eisen, Nägeln 2c. 2c.

Unübertreffliche Qualitäten von Thee, Kaffee, Chokolade, Tabak, Gewürzen u. s. w.

Die größte Auswahl in Porzellan, Steingut, Glaswaaren, u. s. w. und von allen Qualitäten.

Apothekerwaaren und Färbestoffe aller Art.

Oele, Farben und Varnisch in großer Verschiedenheit.

Oefen, Blechwaaren, Ofenröhren, Eisenblech 2c.

Stiefel und Schuhe aller Art

und zu solchen Preisen die den Käufern zusagen werden.

Alle Arten von Leder und Geräthe für Schuhmacher beständi an Hand.

So eben empfangen und zu verkaufen

im Großen und Kleinen:

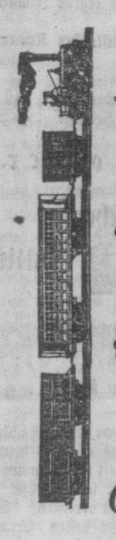
Eine große Auswahl von Patent Medizin 25 Prozent niedriger, als der New-Yorker Preis.

Baar Geld! Baar Geld!! Baar Geld!!!

Ich bezahle baar Geld für irgend eine Quantität Häute, Schaffelle und Pelze.

Christoph Döring.

Philippsburg, 17. May, 1855.



Der 7. Mai ist vorüber,

und Thomson und Roß haben ihr umfangreiches Sortiment von

Frühjahrs- und Sommer-Waaren

zum Verkauf ausgelegt. Ihre Waaren bestehen aus Allem, was neu und modern ist. Da sie selbige auf dem besten Markt und zu den billigsten Bedingungen kaufen, so sind sie im Stande, zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Wir behaupten nicht, daß wir billiger als „irgend Jemand" verkaufen, aber wir halten an den Grundsatz, mit dem wir angefangen,

Großer Verkauf und kleiner Profit.

Ihr Sortiment von Eisenwaaren umfaßt Alles, was der Markt von Europa und den Ver. Staaten zu liefern im Stande ist, und all Dieses wird zu den möglichst niedrigsten Preisen verkauft.

Unser Groceries- und Eisenwaaren-Departement wird man so vollständig wie gewöhnlich finden, und es ist die Absicht der Unterzeichneten, mehr und mehr ihr Lager zu komplettiren, so daß sie im Stande sind, ihre Ellenwaaren, Groceries, Eisenwaaren, Töpferwaaren, Glaswaaren, Möbeln, Weine, Brandies und andere Liquöre im Großen und Kleinen zu verkaufen.

Thomson & Roß.

Neu-Hamburg, 11. Mai, 1855.

Lieseborn,

Townlinie, zwischen Wilmot u. Nord-Osthope.

Liesemer und Diebel

erlauben sich ihren Kunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen daß sie soeben einen großen Vorrath von

Ellenwaaren, Groceries, Töpferwaaren,

Eisenwaaren, Patent Medizinen,

Färbestoffen, 2c.,

erhalten haben, welche sie zu sehr billigen Preisen verkaufen, da sie glauben, kleiner Profit und schneller Verkauf sei der beste Geschäftsgang.

Seht ihren Vorräth, ehe ihr in Hamburg oder sonstwo Euer Geld ausgebt.

Sie benachrichtigen ferner das Publikum, daß ihr Gasthaus für Reisende und Gäste aufs beste eingerichtet ist.

Liquöre, als Brandies, Weine, und Whisky, 2c.

wird im Großen und Kleinen verkauft.

Lieseborn, Mai, 1855.

Wolle! Wolle!!

Verarbeitet durch Wasser und Dampf.

Der Unterzeichnete benützt diese Gelegenheit, um seine Freunde und Kunden zu benachrichtigen, daß er große Verbesserungen in seiner Wollenfabrik getroffen hat, und jetzt im Stande ist, alle Aufträge zum Spinnen der Wolle, zum Weben auf Dampf- oder Hand-Webstühlen, und zum Färben oder Verarbeiten zu Tuch auf's Prompteste und Beste auszuführen.

Preis für Karten, 4 Cents per Pfund, wenn baar, und 5 Cents, wenn nach dem 1. September bezahlt; Spinnen 16 Cents per Pfund; Walken und Pressen 10 Cents per Yard; Walken u. Scheeren 16 Cents per Yard; Walken, Färben und Scherren 31¼ Cents per Yard.

Ebenfalls zur Nachricht, daß die frühen Schwierigkeiten beim Wassermangel, noch ehe man niedrigen Wasserstand habe wird, beseitigt sein werden, da er in kurzer Zeit eine Dampfmaschine aufstellt.

☞ Tweed, Satinet, Teppiche, getäfelund gestreifte Stoffe auf Bestellung angefigt in jeder beliebigen Art.

T. G. S. Nevills.

Hburg, 10. Mai 1855.

Ein Küfer verlangt!

Beim Unterzeichneten kann ein guter Küfer dernde Arbeit und guten Lohn erhalten, wenn sich bald meldet. Einer welcher gute Fässer machen kann, wird vorgezogen.

Nicolaus Bartholomäus.

Hburg, 11. Mai, 1855.

† Ehekreuz †

Meine Ehefrau eine geborne Dahmer seit längerer mein Tisch und Bett, ohne irgend eine Ursache ssen hat, und ich auch nichts Bestimmtes von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte weiß; so warne ich hiermit Alle, ihr s auf meinen Namen zu geben, indem ich von heut Datum an nichts für sie bezahle.

Eckhart Siegner.

Hburg, May, 7. 1855.

Co-Partnerschip.

Die Unterzeichneten haben sich zu einer Partnerschip vereinigt, unter der Firma „C. R. Klingebeil u. Co.", um in Neu-Hamburg eine Apotheke zu errichten.

C. R. Klingebeil,
Abr. L. Nevills.

Neu Hamburg, April 1855.

Deutsche Apotheke!

Waterloo Straße, Neu-Hamburg.

Drittes Haus von der Brücke, [bekannt als Abr. Nevills Brick Cottage.]

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem Publikum die ergebene Anzeige, daß sie am obigen Platze eine Apotheke errichtet haben und ein vollständiges Lager von allen in Deutschland gebräuchlichen Hausmitteln, als auch von allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln halten.

Alle Medikamente sind von auserlesener Güte, da sie vor dem Ankauf einer genauen Prüfung unterworfen werden. Außerdem sind stets vorräthig:

Alle Arten Farbestoffe, Parfümerien, Patent Medizinen, Arzneien für Pferde und Rindvieh, Blutegel, Bruchbänder, Waschschwämme, reine Weine u. Liquöre zu medizinischen Zwecken u. s. w.

Aerztliche Recepte werden mit Sorgfalt und nur von den besten Materialien bereitet.

C. Rudolph Klingebeil & Co.,
Deutsche Apotheker.

Neu-Hamburg, 11. Mai, 1855.

We the undersigned physicians of Rochester, have known MR. C. RUDOLPH KLINGEBEIL for several years, and think him eminently qualified by theoretical and practical education for the responsible station to which he aspires; and worthy of the confidence and patronage of the public and Medical Profession.

Rochester, N. Y., Jan. 2. 1855.

H. F. Montgomery M. D.
J. F. Whitbeck M. D.
Chas. C. H. Millar M. D.
Thos. Bradley M. D.
Benj. F. Gilbison M. D.
Dr. Ludw. Kuechling
H. W. Dean M. D.
B. Robinson M. D.

Victoria Haus.

Soeben von New York angekommen ein großes Sortiment von fertigen Kleidern, allen Arten von modernen Hüten, Damenhüten, Sonnenschirmen, Stiefeln und Schuhen.

T. Seyler u. Sohn.

Victoria Haus.

Eine Quantität ächter deutscher Rauchtabak zu sehr billigen Preisen bei

T. Seyler u. Sohn.

Musikalien.

Meyer und Trebar

halten ein großes Lager von

deutschen und amerikanischen Musikalien,

274, Maine Street, Buffalo, N. Y.

Bahnfrei für das

Landwirths-Depot

in Neu-Hamburg.

Die Unterzeichneten haben soeben einen mit großer Vorsicht ausgewählten Vorrath von

Frühjahr- und Sommer-Waaren,

erhalten, bestehend in:

Ellenwaaren, Groceries, Eisenwaaren, Töpferwaaren, Farben, Oelen, Färbestoffen, Patent-Medizinen, Stühlen, Bettstellen, u. s. w.,

kurz Alles was von Bauern und Handwerkern in diesem Landestheile gebraucht wird.

Sie verkaufen ihre Waaren billiger als irgend Jemand, was andere auch behaupten mögen. Sie haben ebenfalls eine

Schneider- und Schuster-Werkstätte

hinter ihrem Laden errichtet, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, Jedermann einfach oder modern zu kleiden.

Sie unterlassen nicht, dem geehrten Publikum für die ihnen bisher zu Theil gewordene liberale Unterstützung zu danken, und versichern zugleich, daß sie ihre Kunden auch in Zukunft billig und reell bedienen werden.

Gebt Euer Geld nicht aus, ehe ihr unsere Waaren geprüft habt!

☞ Der höchste Marktpreis wird für alle Arten Landesprodukte bezahlt.

Jakob Wagner u. Comp.

Neu-Hamburg, 11. Mai, 1855.

Neuigkeiten für das Publikum!

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten: Einen großen und gut ausgelesenen Vorrath von

Schottischem und schwedischem Eisen,

runden und geschnittenen Nägeln, Hufnägeln von 9—12,

Farben, Oelen, Firniß, Terpentinöl, Glaswaaren,

Stapel- und Fancy-Ellenwaaren,

Groceries 2c.,

welche er zu den niedrigsten Preisen verkauft.

☞ Der Unterzeichnete hat sich nie einer Vereinigung zur Herabdrückung der Landesprodukte angeschlossen, und wird sich auch nie einer solchen anschließen — er wird im Gegentheil den höchsten Preis für Landesprodukte bezahlen.

Er benachrichtigt gleichfalls alle Jene, welche fürchten, er werde seinen Store aufgeben, daß er sein Geschäft so lange behalten wird, als er Kunden findet, welche billige Waaren kaufen wollen.

Wm. H. Allen.

Neu-Hamburg, 24. Mai 1855.

Wichtige Neuigkeit!

Ankunft von neuen Frühjahr- u. Sommerwaaren

im

Neuen Kaufladen

von

H. & C. Döring in **Schmittsville.**

Die Unterzeichneten halten sich verpflichtet, ihren Freunden, wie dem Publikum, im Allgemeinen für die außerordentliche Unterstützung, welche ihnen seit Eröffnung ihres Geschäftes am hiesigen Platze zu Theil wurde, ihren verbindlichsten Dank abzustatten und benützen diese Gelegenheit zugleich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie jetzt das Auspacken ihrer neuen Zufuhren von

Frühjahr- und Sommerwaaren

beendigt haben und im Stande sind, ihren Kunden, wie dem Publikum überhaupt, eine reichhaltige und auf's Beste assortirte Auswahl von

Manufaktur- und Ellenwaaren, Spezereien, Eisenwaaren,

Porzellan und Steingut, Apothekerwaaren, Patent-Medizinen, Oelen, Farben, Glas u. s. w.

zum Verkauf anzubieten.

Da Einer von uns in New York war, und Einkäufe unter den vortheilhaftesten Bedingungen gemacht hat, so sind wir im Stande, unsern Kunden die niedrigsten Preise zu stellen, daß wir von keinem andern Geschäfte diesseits Hamilton übertroffen werden können. Die besondere Aufmerksamkeit des Publikums verdient unser reichhaltiges Lager von

Manufaktur- und Ellenwaaren,

welches mit der größten Sorgfalt ausgesucht wurde und Alles enthält, was der gegenwärtigen Jahreszeit und der Mode angemessen ist, namentliche lenken wir die Aufmerksamkeit des Publikums auf folgende Gegenstände:

☞ Schwarze und andere Tuche von doppelter Breite, extra fein; Satinets, Doeskins, Kasimir, Tweeds, kanadisches Tuch, Orleans, schwarz, braun und blau; Merino in allen Farben; Coburgs, Muslin de Laines und Kattune in den neuesten Mustern; Ginghams, Baumwollenzeug, Drill. Denims, Derries Shawls, Umschlagtücher, Seidenzeug für Damenkleider und Hüte, seidene Bänder; seidene, halbseidene und baumwollene Taschentücher, Handschuhe für Herren und Damen, Schirtings, Leinen, rothen, gelben, blauen und weißen Flanell, Kossuthhüte für Herren und Knaben, Strumpfwaaren aller Art, Strohhüten, Damenhüten, Sonnenschirmen, u. s. w.,

und viele andere Gegenstände, zu zahlreich, um hier anzuführen.

Ferner erlauben wir uns auf unsern großen Vorrath von

Fertigen Kleidern und Schuhmacherwaaren

aufmerksam zu machen.

☞ Das Spezerei-Departement ☜

ist äußerst vollständig und alle Artikel von der besten Qualität, namentlich kann unser Thee und Kaffee nicht übertroffen werden, alle übrigen Artikel, als Zucker, Pfeffer, Nelkenpfeffer, Zimmet, Tabak u. s. w. sind frisch und die Preise der Art, daß wir mit jedem andern Geschäft konkurriren können.

Eisenwaaren: Nägel, Schlösser, Schrauben, Schreinergeschirr, Hobel, Hobeleisen, Bohrer, Meißel, Raspeln und Feilen, Messer und Gabeln u. s. w.

Alle Arten von Patent-Medizinen und Kräutern.

Unser Motto ist: **Schneller Umsatz und kleiner Profit!**

☞ Wir laden unsere Freunde und das Publikum hiermit ergebenst ein, unser Waarenlager in Augenschein zu nehmen, indem wir überzeugt sind, daß sowohl unsere Waaren als auch unsere Preise einem Jeden zusagen werden.

H. u. C. Döring.

☞ Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren zum höchsten Marktpreis angenommen und als baar Geld betrachtet.

☞ Für Häute, Pelze, Hafer, Kleesaamen, Timothee und Schweinefleisch wird der höchste Marktpreis in baarem Gelde bezahlt.

H. & C. Döring.

Schmittsville, Wellesley, 17. Mai. 1855.

Neue Sommer-Waaren!!

William Hespeler

in

Baden, Townschip Wilmot

erlaubt sich seinen Kunden und das Publikum im Allgemeinen anzuzeigen daß er seinen sorgfältig auserlesenen Vorrath von

Frühlings- und Sommerwaaren

erhalten hat. Dieselben bestehen aus

Manufaktur- und Ellenwaaren

Alle Sorten Stoffen für Herren- und Damenkleidern, als Sommer-Tweeds, für Hosen, Röcke und Westen, ferner die beste Auswahl von französisch und englischen Kattune die in Beziehung auf Güte und Preise noch nie in hiesigem Landestheile zum Verkauf geboten waren.

Sommer-Shawls, Musliende Laines, Orleans, Cobourgs, Merinos, Seidenstoffe, seidene Hals- und Taschentücher, ächte deutsche Ginghoms, Bonnets u. Parasols.

Fertig gemachte Kleider von allen Gattungen und Größen. Hüten und Kappen welche alle zu erstaunenswürdig billigen Preisen verkauft werden. An

Eisen-, Spezerei-, Glas- und Geschirrwaaren

habe ich auf Hand: Kaffe, Thee, Hut- und Muscovara Zucker, Allspice, Zimmet, Allaun, Indigo, Vitriol, Kropp, Reis, Schnupf- Kau- und Rauchtabak, — Gläser, Flaschen, feines Geschirr u. s. w.

Gute Weine und Liquöre!

Kleiner Profit und schnellen Verkauf.

Alle Waaren werden an Jedermann zu Baargeldpreisen verkauft und der höchste Marktpreis wird bezahlt für alle Produkte.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

William Hespeler.

Baden, 17. May, 1855.